

Stoppt Schröder!



Das kleinere Übel

Gewerkschaften geben dieser Tage bereitwillig zu, dass sie in die Defensive geraten sind. Sie haben versucht, über die Teilnahme an der Herrenrunde, genannt Bündnis für Arbeit, Einfluss auf die Politik und gesellschaftliche Anerkennung zu bekommen. Dafür waren sie bereit, moderate Lohnerhöhungen abzuschließen.

Das wurde ihnen nicht gelohnt. Die Bosse wollten allein die Melodie vorgeben und verpassten ihnen einen Fußtritt. Nach den Ohrfeigen von Hartz und Rürup wachen die Gewerkschaften nun unsanft auf und stellen fest: Sie haben in der Politik keinen Ansprechpartner mehr. Die Führungsriege der SPD versteht sich nur noch als „Genossin der Bosse“ und ruft ihrer Mitgliedschaft zu, was einst der Schlachtruf von Margaret Thatcher war: „Es gibt keine Alternative.“

Die Konkurrenz um den höchsten Aktienwert und den größten Marktanteil geht dramatisch zu Lasten der Lohnabhängigen – ob sie Arbeit haben oder nicht. Die Gewerkschaften aber scheinen noch nicht begriffen zu haben, dass die Unternehmer gegen Erwerbstätige wie Erwerbslose Krieg führen und die SPD dabei auf ihrer Seite haben.

Die Zeiten sind vorbei, wo gesagt wurde: Alle bekommen was ab vom Kuchen. Jetzt heißt es: Die oder wir. Was die Lohnabhängigen sich nicht erstreiten, wird ihnen genommen. Sie müssen lernen, für ihre Interessen genauso kompromisslos einzutreten wie die Bosse für die ihren.

Eine SPD-Regierung ist dabei nur dann eine bessere Kampfposition für Gewerkschaften, wenn diese sie auch nutzen und nicht klein begeben unter dem Vorwand, das Wichtigste sei der Erhalt der Regierung. Das Wichtigste ist die Verteidigung unserer Rechte und Interessen. Es kann passieren, dass die SPD-Regierung dann fällt. Dann ist es höchste Zeit für eine sozialistische Alternative, die den Namen verdient.

■ IM GESPRÄCH

Jakob Moneta über den Mai 1933 **S. 5**

KAPITAL & ARBEIT

Tarifvertrag für Leiharbeit **S. 6**
Mobilisierung gegen Sozialraub **S. 7**
Ver.di-Kritik an Ver.di **S. 7**
GATS: Wasserwirtschaft im Übergang **S. 9**

INNEN

„Aufstand“ in der SPD **S. 8**
„Friedensparteitag“ der PDS **S. 11**
Auf dem Weg zu einem deutschen Sozialforum **S. 22**

INTERNATIONALES

GB: Linke Perspektiven **S. 10**
Interview mit Ken Loach **S. 10**
Parteitag der französischen KP **S. 11**

KRIEG

Macht und Ohnmacht humanitärer Hilfe **S. 3**
Wie weiter mit der Antikriegsbewegung? **S. 12**
Die UN in der Weltpolitik **S. 12**
Ein Krieg um Öl **S. 13**
Die Aufteilung der Beute **S. 13**
Antikriegsbewegung in USA, Frankreich, Indonesien, Ägypten **S. 14–17**
Palästina **S. 16**
Al Jazeera **S. 16**

GESCHICHTE

Alma Kettig **S. 18**
Carl von Ossietzky **S. 19**

BÜCHER

Robert Brenner **S. 20**
Herfried Münkler **S. 21**
T. Holert/M. Terkessidis **S. 21**

KULTUR

Oscar Niemeyer **S. 24**

Kongress

„Nicht Schröder, nicht Stoiber · Umverteilen statt Sozialabbau · Gegenwehr organisieren“

Samstag, 17. Mai, 10–17 Uhr · Stuttgart

DGB-Haus, Willi-Bleicher-Str. 20

Veranstalter: Zukunftsforum Gewerkschaften Stuttgart,

Soziales Netzwerk Stuttgart

Nähere Informationen siehe Seite 23

Ver.di-Bundesvorstand ruft auf zur bundesweiten Demonstration für paritätisches Gesundheitssystem und Arbeitsplätze

Samstag, 17. Mai 2003 · Berlin

„Mutige Reformen statt Leistungsabbau“

12 Uhr Demonstration vom Potsdamer Platz

14 Uhr Abschlusskundgebung am Großen Stern und Kulturprogramm